

Aus unserer Arbeit

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **58 (1949)**

Heft 10

PDF erstellt am: **14.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

AUS UNSERER ARBEIT

Die ordentliche Delegiertenversammlung des Schweizerischen Roten Kreuzes, die am 11. und 12. Juni 1949 in Biel stattfand, hat für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren Dr. G. A. Bohny zum Präsidenten des Schweizerischen Roten Kreuzes, Dr. Yves de Reynier zum Vizepräsidenten und J. Ineichen zum Zentralkassier gewählt. Sie hat ferner jene Mitglieder der Direktion und des Zentralkomitees bestätigt, die sich für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung stellten, und zudem die folgenden neuen Mitglieder in die Direktion gewählt: Fräulein Marianne Jöhr, frühere Zentralsekretärin der Kinderhilfe, Nationalrat Dr. E. Anderegg, Stadtpräsident von St. Gallen; H. Christen, Bern, früheres Mitglied der Geschäftsleitung der Kinderhilfe; Dr. E. Meyer, Präsident des Zweigvereins Appenzell A.-Rh.; Dr. G. Mousson, Präsident des Zweigvereins Zürich; Dr. E. Schauenberg, Präsident des Zweigvereins Genf; Dr. K. M. Stockmeyer, Präsident des Zweigvereins Basel, und E. Zwysig, Stadtpräsident von Siders und früherer Präsident der Sektion Wallis unserer Kinderhilfe.

DIE DELEGIERTENVERSAMMLUNG HAT DEN VON DER DIREKTION VORGELEGTE ENTWURF FÜR DIE NEUEN STATUTEN DES SCHWEIZERISCHEN ROTEN KREUZES MIT WENIGEN KLEINEN ABÄNDERUNGEN GUTGEHEISSEN. DIE NEUEN STATUTEN WERDEN NACH GENEHMIGUNG DURCH DEN BUNDESRAT IN RECHTSKRAFT TRETEN.

Professor Eric Martin von Genf hat aus Arbeitsüberlastung bedauerlicherweise seine Demission als Zentralkomitee-Mitglied des Schweizerischen Roten Kreuzes eingereicht. Die Delegiertenversammlung wählte als Ersatz Dr. Schauenberg, Präsident der Sektion Genf.

Die letzte Arbeitsausschußsitzung unserer Kinderhilfe fand am 30. Juni 1949 in Bern statt. Die Zentralsekretärin, Marianne Jöhr, gab einen kurzen Ueberblick über die gegenwärtige Lage der Kinderhilfe; anschliessend sprachen Minister Dinichert, Präsident des Arbeitsausschusses, und Oberrichter Baumann, Präsident der Geschäftsleitung, von den künftigen Aufgaben, die von nun an dem Schweizerischen Roten Kreuz zufallen werden. Dr. Siegfried und M. Schusselé riefen die ersten Jahre der Kinderhilfe in Erinnerung und Dr. Bohny, Präsident des Schweizerischen Roten Kreuzes, richtete Dankesworte an Oberst Remund, Minister Dinichert, Oberrichter Baumann, Fräulein Jöhr sowie an alle Mitglieder des Arbeitsausschusses, an alle Mitarbeiter der Kinderhilfe und an alle diejenigen, die in unserem Lande zum guten Gelingen der mannigfachen und oft schwierigen Aufgaben beigetragen hatten.

AM 22. JUNI FAND DIE ERSTE SITZUNG DER KOMMISSION UNSERER ABTEILUNG KINDERHILFE STATT.

Dr. Hermann Berger, Zelglistrasse 59, Aarau, hat sich als neuer Präsident unserer Sektion Aarau zur Verfügung gestellt.

Bis 30. Juni 1949 sind im Laboratorium unseres Blutspendedienstes 1750 Liter Blut zu Trockenplasma verarbeitet

sowie rund 6000 Flaschen sterile Lösungen und 5000 Entnahme- und Transfusionssysteme hergestellt worden. Inzwischen ist der Ausbau der regionalen Spendezentren fortgeschritten. Zehn solche Zentren, die von den Sektionen des Schweizerischen Roten Kreuzes geführt und finanziell getragen werden, befinden sich bereits in Betrieb; noch in diesem Jahr sollte diese Zahl verdoppelt werden können.

Acht Laborantinnen haben in Genf einen Spezialkurs für den Blutspendedienst besucht; sie sollen in den verschiedenen heute schon arbeitenden Blutspendezentren eingesetzt werden.

Auf unser Ersuchen wird auch eine Delegation von Schweizerärzten den vom Holländischen Roten Kreuz vom 5. bis 11. September in Amsterdam durchgeführten Kurs für Transfusionswesen besuchen dürfen.

DER FACHSEROLOGE DR. ALFRED HÄSSIG HAT AM 1. JULI SEINE ARBEIT ALS LEITER DER SEROLOGISCHEN ABTEILUNG DES ZENTRALLABORATORIUMS UNSERES BLUTSPENDEDIENSTES AUFGENOMMEN.

Für das Automobilrennen des Grand Prix vom 2. und 3. Juli in Bern hat unser Blutspende-Zentrallaboratorium dem dort von der Rotkreuzkolonne Bern versehenen Sanitätsdienst Trockenplasma zur Verfügung gestellt. Am verunfallten tschechischen Rennfahrer Franta Juhan wurde nach einem Sturz sofort eine Plasmatransfusion vorgenommen, durch welche der Schock behoben werden konnte, was für die weitere Behandlung im Spital nach Aussage des behandelnden Arztes von ausgezeichneter Wirkung war.

Unsere Ferienaktion «Schweizerkinder am Meer» hat begonnen. Am 8. Juli sind 40 Kinder aus Zürich, Genf und Yverdon nach Sables d'Olonne, am 15. Juli 50 Zürcher Knaben nach La Rochelle, 5 Knaben von Siders nach St-Palais bei Royan und 20 kleine Genfer nach Biarritz, am 18. Juli 30 Buben vom Val de Travers, 14 Buben von Nyon, 6 Buben von Yverdon nach Kerity Penmar'ch und 4 Buben von Siders nach Saint Samson en Plousganou sur Morlaix gefahren. Zu uns gekommen sind zehn kleine Franzosen in die Lenk, 36 Kinder von Kerity Penmar'ch nach Couvet und 14 nach Nyon.

DAS SCHWEIZERISCHE ROTE KREUZ SANDTE 2000 FRANKEN SOWIE KINDERKLEIDER AN DIE VON DER FEUERBRUNST BETROFFENEN FAMILIEN DES BÜNDNER DORFES SELVA.

Am 30. Juni ist die erste Gruppe, am 28. Juli die zweite Gruppe von je 19 britischen Kriegsinvaliden, von London kommend, wohlbehalten in der Schweiz eingetroffen. Insgesamt werden diesen Sommer 57 Angehörige der britischen Marine, Armee und Royal Air Force auf Einladung der Schweizerischen Aktion für britische Kriegsinvalide und des Schweizerischen Roten Kreuzes in drei Gruppen einen vierwöchigen Ferientaufenthalt in Weggis verbringen.

Der schweizerische Kurzwellensender hat am 11. Juli ein kurzes Interview mit unseren britischen Kriegsinvaliden aufgenommen.

*

In den Monaten Juni und Juli sind im ganzen 1610 Kinder, welche einen Erholungsaufenthalt von drei Monaten in Schweizerfamilien zugebracht haben, in ihre Heimatländer Deutschland, Frankreich, Italien und Oesterreich zurückgekehrt. Unter diesen Kindern befanden sich auch 196 Kinder aus österreichischen Flüchtlingslagern, besonders aus den in unserer letzten Nummer beschriebenen Lagern Kellerberg und Feffernitz, für welche sich ein Aufenthalt in geordneten Verhältnissen als besonders segensreich auswirken dürfte.

*

Im Juni und Juli sind 123 prä tuberkulöse Kinder eingereist, und zwar 20 aus dem Moselgebiet und den Vogesen, 20 aus Wien und Niederösterreich, 3 aus Hannover und 80 aus Berlin. Aus Hamburg reisten 6 und aus Berlin 10 leicht tuberkulöse Kinder in unser Land, die wir in Wald und Arosa untergebracht haben.

*

DIE BRITISCHE MILITÄRREGIERUNG IN DEUTSCHLAND HAT DEM SCHWEIZERISCHEN ROTEN KREUZ ÖFFENTLICH FÜR DIE VERMITTLUNG VON ERHOLUNGS-AUFENTHALTEN FÜR 10 826 KINDER DER BRITISCHEN BESETZUNGSZONE WÄHREND DER LETZTEN DREI JAHRE GEDANKT.

*

In Varazze konstituierte sich am 2. Juli bei Anwesenheit unseres Zentralkassiers Josef Ineichen und Zentralsekretärs Gilbert Luy und drei Angehörigen des Zentralsekretariats nach eingehender Besprechung mit Vertretern der Schweizer Kolonie in Genua, italienischer Hilfswerke und des Italienischen Roten Kreuzes eine schweizerisch-italienische Kommission zur Leitung und Beaufsichtigung unseres Heimes für verlassene Kinder in Varazze.

*

Am 11. Juni spedierte das Schweizerische Rote Kreuz eine Waggonladung von 12 Tonnen, enthaltend 27 Fässer Leber-

tran, 152 Säcke Traubenzucker, Säuglingswäsche, Bettwäsche, Hebammenkoffer und chirurgische Instrumente, am 14. Juni einen Waggon von 13 Tonnen, der Seife und Ovomaltine enthielt, sowie am 7. Juli eine Sendung von fast 14 Tonnen mit Betten, Wäsche, Kinderkleidern und Medikamenten, alle drei Sendungen an das Bayerische Rote Kreuz in München zur Verteilung an verschiedene Flüchtlingslager. Im weiteren sandte es 29 Säcke mit Kleidern und Wäsche an das Rote Kreuz Hessen, Bezirksverband Darmstadt für Flüchtlinge in Kirdorf und einen Waggon mit Kleidern, Bettgestellen, Bettwäsche, Matratzen, Mobiliar, Wäsche, Schuhen und Lebensmitteln, im ganzen 7 Tonnen, an das Deutsche Rote Kreuz in Wuppertal-Barmen, ebenfalls zur Verteilung an Flüchtlinge.

*

Das Schweizerische Rote Kreuz delegierte Schwester Magdelaine Comtesse, Chef seines Schwesternbüros, an die Konferenz des Weltbundes der Krankenschwestern, die vom 12. bis 17. Juni in Stockholm abgehalten wurde. An der Konferenz nahmen 4000 Schwestern aus 25 Nationen teil.

*

Vom 14. bis 22. Juli vertrat Dr. Hans Haug, Stellvertreter des Zentralsekretärs, das Schweizerische Rote Kreuz an einer in Bremen durchgeführten «Internationalen Woche». Das Dänische Rote Kreuz stand den Veranstaltungen in naher Zusammenarbeit mit den amerikanischen Behörden in Bremen vor. Die «Woche» war ein Versuch, die Isolation, in welcher das deutsche Volk und vor allem die deutsche Jugend gelebt hat, zu durchbrechen, indem eine Reihe Redner von internationalem Ruf in Vorträgen einige der Fragen beleuchteten, die besonders aktuell für die deutsche Jugend sind. Das Programm enthielt Namen, wie Ortega y Gasset, T. S. Eliot, Professor Dr. Liepman, Frau Roosevelt, Arne Soerenen usw.

*

DIE NÄCHSTE NUMMER UNSERER ZEITSCHRIFT «DAS SCHWEIZERISCHE ROTE KREUZ» WIRD ALS SEPTEMBER-OKTOBER-DOPPELNUMMER AM 15. SEPTEMBER ERSCHEINEN.

DAS ROTE KREUZ IN ALLER WELT



Niederländisches Rotes Kreuz: Schwimmen für Invalide.

Da das Schwimmen ein Sport ist, den die Invaliden leicht ausüben können, hat ihnen ein Schwimmbad in Rotterdam einen Abend in der Woche reserviert, wo sie das Schwimmbad unter Aufsicht des Niederländischen Roten Kreuzes benutzen können. Diese Aktion begann im Juni 1948 und zeigt einen ständig wachsenden Erfolg. Gegenwärtig stellen sich jede Woche etwa dreissig Invalide im Schwimmbad ein; zwei freiwillige Helfer und ein Samariter vom Komitee Rotterdam des Niederländischen Roten Kreuzes helfen ihnen ins Wasser- und wieder heraussteigen und wachen über ihre Sicherheit.

Das Neuseeländische Rote Kreuz empfängt «Displaced persons».

Die Regierung von Neuseeland hat sich damit einverstanden erklärt, eine beschränkte Anzahl von «Displaced persons» in ihr Land aufzunehmen; einige Gruppen, unter welchen sich eine grosse Anzahl von Kindern befindet, ist kürzlich in Neuseeland eingetroffen. Das Neuseeländische Rote Kreuz hat eine Broschüre gedruckt, die sie an die Neuankommenden verteilt; sie enthält einen Willkommensgruss und eine kurze Orientierung über die Rotkreuzgesellschaft und die Arbeit, die diese zugunsten der Bevölkerung leistet. Das Personal des Neuseeländischen Roten Kreuzes hat die «Displaced persons» bei ihrer Ankunft auf neuseeländischem Boden empfangen und wird in der Folge mit ihnen in Verbindung bleiben, wo sich auch ihr Wohnsitz befindet.

